

# Klimastrategie Teil I

## Klimakompass – Management Summary



**Herausgeber**

Regierungsrat des Kantons Aargau

**Leitung und Realisation**

Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Sabine Reichen und Nana von Felten

**Interdepartementales Steuerorgan**

Maurus Büsser, Departement Bau, Verkehr und Umwelt (Vorsitz)

Sven Brüscheiler, Departement Bildung, Kultur und Sport

Philip Gehri, Departement Volkswirtschaft und Inneres

Norbert Kräuchi, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Matthias Müller, Departement Finanzen und Ressourcen

Sybille Müller, Departement Gesundheit und Soziales

Vincenza Trivigno, Staatskanzlei

**Inhaltliche Beiträge**

Staatskanzlei:

Susanna Bohnenblust

Departement Volkswirtschaft und Inneres:

Florian Gautschi

Departement Bildung, Kultur und Sport:

Aysegül Avcik, Frédéric Voisard

Departement Finanzen und Ressourcen:

Samuel Bänziger, Josef Burri, Urs Heimgartner, Hans-Heinrich Isler, Daniel Müller, Philipp Ruh, Claudio von Felten, Christian Wohler

Departement Gesundheit und Soziales:

Nathalie Aellig, Yvonne Hummel, Irina Nüesch, Esther Schatzmann, Patrick Smit

Departement Bau, Verkehr und Umwelt:

Peter Barmet, Fabian Dietiker, Simon Egger, Stephan Kämpfen, Lars Kistler, Daniel Kolb, Peter Kuhn, Boris Krey, Marcel Murri,

Hans Ruedi Rihs, Daniel Schaub, Martin Schneider, Katrin Schönenberger, Silvio Zanola, Markus Zumsteg

Aargauische Gebäudeversicherung:

Frank Weingardt

Hightech Zentrum Aargau:

Peter Morf

**Lektorat**

Giovanni Leardini, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Patricia Stehlin, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

**Grafische Umsetzung**

visàvis AG, Baden

**Kontakt**

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau

Tel. 062 835 34 50 / [esp\\_klima@ag.ch](mailto:esp_klima@ag.ch)

Der Klimakompass ist primär zur Online-Nutzung ausgelegt, siehe [www.ag.ch/klimawandel](http://www.ag.ch/klimawandel).

Das vorliegende PDF dient als einfache Druckversion.

**Copyright**

© 2021 Kanton Aargau



Die UNO Agenda 2030 ist der globale Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung und der Bezugspunkt für die Nachhaltigkeitspolitik der Schweiz.

Kernbestandteil sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die Klimastrategie des Regierungsrats trägt namentlich zur Erfüllung folgender Ziele bei:





# Management Summary

Der Klimawandel betrifft auch den Kanton Aargau: die durchschnittlichen Temperaturen steigen, die Sommertrockenheit und Extremereignisse nehmen zu, die negativen Folgen sind auf allen Ebenen spürbar: Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft. Mit der Reduktion von Treibhausgasemissionen und mit der gleichzeitigen Anpassung an die Folgen des Klimawandels ergreift der Kanton umfassende Massnahmen, um dieser Herausforderung zu begegnen. Dabei nutzt er die zahlreichen Synergien zur Verbesserung der Lebensqualität, zum Schutz von Natur und Umwelt sowie Chancen für Innovationen.

Mit dem Klimakompass legt der Aargauer Regierungsrat den ersten Teil seiner Klimastrategie vor. Abgestimmt auf das Entwicklungsleitbild des Regierungsrats 2021–2030, die Strategien des Bundes zum Klimawandel und die Klima-Charta der Nordwestschweizer Kantone werden mit diesem Bericht die Handlungsfelder und Stossrichtungen für Klimaschutz<sup>1</sup>- und Klimaanpassungsmassnahmen<sup>2</sup> im Kanton Aargau festgelegt. Er schafft Transparenz und bietet eine fachlich konsolidierte Grundlage für die Umsetzung von Klimamassnahmen im Kompetenzbereich des Kantons. Zudem legt er eine Basis für den Dialog mit den betroffenen Akteuren, um die kantonale Klimapolitik weiterzuentwickeln.

Der Regierungsrat definiert seine Schwerpunkte in Bezug auf den Klimawandel mit je sieben Handlungsfeldern für den Klimaschutz beziehungsweise für die Klimaanpassung. Die Handlungsfelder zeigen die Rahmenbedingungen und den Handlungsspielraum des Kantons für die Realisierung von Klimamassnahmen. Sie beziehen sich auf die wichtigsten Themencluster, welche aktuell eine grosse Herausforderung wie auch eine Chance bei der Bewältigung des Klimawandels für den Kanton Aargau darstellen. Zwei bis vier Stossrichtungen pro Handlungsfeld zeigen auf, wie dem Klimawandel begegnet werden soll und wo Umsetzungsmassnahmen und Vorhaben ansetzen sollen.

## **Handlungsfelder im Klimaschutz**

Der Regierungsrat unterstützt im Rahmen seiner Kompetenzen die Ziele des Bundesrats im Klimaschutz: Ab dem Jahr 2050 soll die

Schweiz nicht mehr Treibhausgase ausstossen, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können (Netto-Null-Ziel bis 2050). Der Kanton Aargau setzt deshalb mit seinen Handlungsfeldern im Klimaschutz bei den wichtigsten Treibhausgasemittenten an: dem Verkehr, den Gebäuden, der Industrie und Abfallwirtschaft. Die Landwirtschaft nimmt eine Zwischenstellung ein. Sie ist einerseits Treibhausgasemittentin und andererseits mit landwirtschaftlich genutzten Böden als Kohlenstoffspeicher Teil der Lösung der Klimaproblematik. Gleichzeitig werden weitere Möglichkeiten, die den Treibhausgasausstoss oder deren Konzentration in der Atmosphäre beeinflussen können, aufgezeigt: von natürlichen Kohlenstoffspeichern wie Wald und landwirtschaftlich genutzten Böden, über das Innovationspotenzial der Aargauer Wirtschaft und das eigenverantwortliche Handeln von Bevölkerung und Wirtschaft bis hin zur Vorbildfunktion des Staates. Überall dort, wo der Kanton als Eigentümer, Arbeitgeber oder Beschaffer auftritt, kann er im Rahmen dieser Vorbildfunktion innovative und nachhaltige Lösungen ausarbeiten.

Beim Klimaschutz konzentriert der Regierungsrat seine Massnahmen auf folgende sieben Handlungsfelder:

- Dekarbonisierung Verkehr durch Vermeidung und Optimierung
- Ressourcenschonender, energieeffizienter und CO<sub>2</sub>-freier Gebäudepark
- Klimaneutrale Industrie und Gewerbe basierend auf Kreislaufwirtschaft
- Klimaschonende Landwirtschaft
- Wald als Kohlenstoffspeicher
- Beteiligungen, Beschaffung und Finanzierung
- Innovationsförderung und Partizipation

### **Handlungsfelder in der Klimaanpassung**

Aufgrund der Trägheit des Klimasystems wird der Klimawandel auch bei einer starken Reduktion der Treibhausgasemissionen weiter voranschreiten. Der Kanton Aargau richtet sich darum rechtzeitig auf die absehbaren Auswirkungen ein wie die zunehmende Hitzebelastung und Sommertrockenheit, das erhöhte Hochwasserrisiko, die Beeinträchtigung der Wasser-, Boden- und Luftqualität oder die Veränderung der Lebensräume, Artenzusammensetzung und Landschaft.

Das Ziel in Bezug auf die Klimaanpassung besteht darin, die klimabedingten Risiken zu minimieren, die sich bietenden Chancen des Klimawandels zu nutzen und die Anpassungsfähigkeit (Resilienz) von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu erhöhen. In den folgenden sieben Handlungsfeldern fokussiert der Regierungsrat auf Massnahmen, um die negativen Folgen des Klimawandels zu minimieren, beziehungsweise sich ergebende Chancen zu nutzen:

- Wasserspeicherung und klimaresilientes Trinkwasser- und Wassermanagement
- Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung
- Umgang mit klimabedingten Naturgefahren
- Klimaresiliente Ökologische Infrastruktur
- Klimaangepasste Landwirtschaft
- Klimaresilientes Waldmanagement
- Leben und Arbeiten mit dem Klimawandel

### **Umsetzung**

Aufbauend auf den Handlungsfeldern und Stossrichtungen des vorliegenden Klimakompasses setzt der Kanton wirkungsvolle und wirtschaftliche Massnahmen im Klimaschutz und in der Klimaanpassung um. Diese werden im Massnahmenplan, dem zweiten Teil der Klimastrategie,

dokumentiert. Für die Finanzierung von Klimamassnahmen des Kantons bestehen verschiedene Instrumente (siehe Kapitel 5, Umsetzung).

Für wirksamen Klimaschutz und vorausschauendes Handeln zur Klimaanpassung braucht es den Austausch und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren. Die Ziele lassen sich letztlich nur unter Einbezug aller Akteure erreichen. Der Kanton Aargau arbeitet für die Umsetzung der Klimastrategie partnerschaftlich mit den Gemeinden, der Wirtschaft und weiteren Anspruchsgruppen zusammen, um optimale Lösungen zu finden und Chancen zu nutzen.

Der Regierungsrat überprüft den Klimakompass alle drei bis vier Jahre und aktualisiert diesen bei Bedarf.

Mit dem zweiten Teil der Klimastrategie, dem Massnahmenplan, werden gegenüber Öffentlichkeit und Politik die Massnahmen und Vorhaben in den einzelnen Handlungsfeldern und Stossrichtungen ausgewiesen (Publikation zweite Hälfte 2021).

---

<sup>1</sup> Unter den Begriff Klimaschutz fallen Massnahmen, die der Erderwärmung und einem damit verbundenen Klimawandel entgegenwirken. Dabei geht es vor allem um die Reduktion der Treibhausgasemissionen.

<sup>2</sup> Zur Klimaanpassung tragen Massnahmen bei, welche die Anpassung an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Hitzebelastung, Starkniederschläge, Sommertrockenheit) unterstützen.